Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 19.05.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

BANK- UND ENERGIEWERTE STÜTZEN EUROPÄISCHE AKTIENMÄRKTE

Am Montag kletterten die globalen Aktienmärkte nach oben, denn Finanzwerte verbesserten sich in der Hoffnung, die Rezession in den großen Volkswirtschaften könnte auf dem Rückzug sein. Für weitere Unterstützung sorgten die sinkenden Kreditaufnahmekosten für Ausleihungen unter den Banken, die ein Auftauen des eingefrorenen Interbankenmarktes signalisieren. Aktien von Energiefirmen kletterten derweil parallel zu den steigenden Rohölpreisen nach oben. Rohöl verteuerte sich über Nacht auf über 59 US-Dollar je Barrel. Schuld ist die Zuspitzung der Lage in Nigeria, wo Milizen damit drohen, Wasserwege für den Öltransport zu blockieren.

Auch ein Bericht von Goldman Sachs, das einen weiteren Anstieg an den europäischen Aktienmärkten für wahrscheinlich hält, verlieh Aktien in der Region Auftrieb. Bessere Laune bei Anlegern löste außerdem der Präsident der Weltbank, Robert Zöllick, aus, der eine Rückkehr zu Wachstum in der Weltwirtschaft Ende 2009 oder 2010 für möglich hält. Ein Übriges taten die Äußerungen von Vertretern europäischer Großbanken. Sie machen offenbar erste zaghafte Anzeichen dafür aus, dass die Finanzkrise auf dem Rückzug ist.

In den USA waren besser als erwartete Quartalsgewinne der Baumarktkette Lowe's Auslöser für Käufe auf breiter Front, denn offenbar sind die Anleger zuversichtlich, dass sich die Rezession abschwächt und die Verbraucherausgaben stabilisieren. Positive Kommentare von Wertpapierhändlern zu Bank of America gaben US-Finanzaktien Rückenwind, während Höherstufungen und optimistische Analystenberichte Eigenheimbauern und Halbleiterfirmen Kursgewinne bescherten.

Asiatische Aktien schlossen sich der Rally an und notierten im frühen Handel am Dienstag fester. Mehr Zuversicht unter US-Eigenheimbauern, die nach oben geschnellten Ölpreise und sinkende Zinsen am Interbankenmarkt sorgten für mehr Vertrauen in eine Erholung der globalen Wirtschaft.

Aktienmärkte

Am Montag schlossen Aktien in **Europa** im Plus, beflügelt durch die Rally bei Finanzaktien. Papiere von Banken wie Standard Chartered, HSBC, Barclays, Commerzbank und UniCredit waren besonders gefragt. Steigende Rohölpreise ließen Energiewerte wie BP, Royal Dutch Shell, Repsol, Total und BG Group nach oben schnellen. Auch Aktien der Autobauer BMW, Daimler, Peugeot und Renault legten den Turbogang ein. Derweil hat Volkswagen Gespräche über einen Zusammenschluss auf Eis gelegt, der dem Mehrheitseigner Porsche aus prekärer Finanzlage helfen könnte. Damit gerät der Luxuswagenhersteller Porsche in Erklärungsnot, denn er muss seinen Investoren versichern, dass der Deal noch nicht geplatzt ist. Volkswagen-Aktien stiegen, Porsche-Aktien gaben nach. Aktien von Nokia, dem weltgrößten Handyhersteller, rückten vor nach Vorstellung von drei neuen Handymodellen, darunter das bislang weltweit günstigste UMTS-fähige Mobiltelefon. Mit Kursgewinnen ging auch die Aktie des deutschen Einzelhändlers Metro aus dem Handel. Metros Angebot, sich an einer Lösung für den angeschlagenen Rivalen Karstadt zu beteiligen, lässt nicht Gutes für die Muttergesellschaft von Karstadt, Arcandor, und deren Bemühen um Staatshilfen ahnen.

Auf breiter Front rückten am Montag Aktien in den **USA** vor. Auslöser waren ermutigende Zahlen der Baumarktkette Lowe's. Sie signalisieren ein Nachlassen der Rezession und eine Stabilisierung der Verbraucherausgaben. Zudem korrigierte das Unternehmen seinen Ausblick für das Gesamtjahr nach oben. Gute Laune verbreitete der Vorstandschef Robert Niblock mit folgender Äußerung: „Wir beobachten einen Anstieg des Verbrauchervertrauens und sehen erste Anzeichen dafür, dass Häuserpreise und Verkaufszahlen die Talsohle erreicht haben." Vom anschließenden Optimismus profitierte auch die Aktie des Erzrivalen von Lowe's, Home Depot. An Boden gewann die Wal-Mart-Aktie, vom Investmentmagazin Barron's als günstig bezeichnet. Zudem war im Wall Street Journal zu lesen, die Supermarktkette werde ihr Elektronikangebot neu ausrichten, um neue Kunden zu gewinnen, die bislang bei der inzwischen insolventen Circuit City-Kette eingekauft hätten. Bei insgesamt ermutigender Nachrichtenlage beflügelten positive Analystenkommentare auch den Kurs der Aktie des Eigenheimbauers Lennar. Finanzwerte waren die Tagesgewinner, angetrieben von steigenden Kursen bei Banken. Goldman Sachs hatte Bank of America als „überzeugende Kaufgelegenheit" bezeichnet, da sie gute Fortschritte bei der Kapitalaufnahme gemacht und ein „solides" Quartalsergebnis in den Sparten Hypotheken und Kapitalmärkte erzielt habe. Unterdessen hat Citigroup seine Gesamtjahresgewinnprognose für Bank of America angehoben, um die aus dem Verkauf der Beteiligung an der China Construction Bank erzielten Gewinne zu berücksichtigen. Goldman Sachs und JPMorgan Chase, denen man mit ziemlicher Sicherheit als eine der ersten gestatten wird, staatliche Hilfen zurückzuzahlen, kehrten in die Gunst der Anleger zurück.

Die **asiatischen** Börsenbarometer eröffneten heute Morgen freundlich nach den Positivvorgaben von der Wall Street. Exportfirmen und Autohersteller wie Toyota Motor und Honda Motor aus Japan standen auf der Kaufliste vieler Anleger, die darauf spekulieren, dass ein schwächerer Yen den Wert der im Ausland erzielten Umsätze steigen lässt. Mitsubishi UFJ verteuerte sich ebenfalls angesichts des deutlich gefallenen Libor (London Interbank Offered Rate). Kursgewinne bei Rohöl-Futures stützten Aktien der führenden australischen Bergbaugesellschaft BHP Billiton. CNOOC und PetroChina aus Hongkong stiegen ebenfalls. In Indien glich der Kursverlauf bei volatilem Handel eher einer Berg- und Talfahrt, in deren Verlauf Aktien einen Teil der massiven Kursgewinne aus den Vortagen einbüßten. Bei Investoren aber überwiegt auch weiter die Zuversicht, dass der Sieg der Kongresspartei den Reformprozess in der Wirtschaft beschleunigen und Kapital aus dem Ausland anziehen wird.

Anleihemärkte

Am Montag stiegen die Kurse an den **europäischen** Rentenmärkten, nachdem die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen den einen Kursrückgang signalisierenden technischen Widerstand nicht durchbrechen konnte. Die Kursgewinne aber könnten sich in Grenzen halten, denn die Regierungen in der Region emittieren derzeit in beispiellosem Ausmaß Anleihen, um das Wachstum anzukurbeln. Belgien beispielsweise hat gestern Anleihen mit Laufzeiten zwischen 2014 und 2019 im Volumen von 2,5 Milliarden Euro an den Markt gebracht. Deutschland sucht morgen Käufer für neue 10J-Anleihen im Volumen von 7 Milliarden Euro, und Frankreich will am selben Tage inflationsgeschützte Papiere im Wert von 1,5 Milliarden Euro und konventionelle Anleihen im Wert von 8 Milliarden Euro im Wege einer Auktion begeben. **US-Treasuries** schlossen derweil mit Kursverlusten als Reaktion auf den Anstieg am US-Aktienmarkt. Analysten hatten Anlegern den Kauf von Aktien empfohlen, wodurch Staatsanleihen als sicherer Hafen weniger gefragt waren. Händler waren bestrebt, die Festzinskomponente von Zins-Swaps festzuschreiben, sodass ihre Kontrahenten US-Anleihen zur Absicherung verkaufen mussten. Die Kurse von US-Staatsanleihen fielen selbst dann weiter, nachdem die US-Notenbank Papiere im Wert von 3,18 Milliarden US-Dollar aufgekauft hatte. **Japanische** Staatsanleihen eröffneten heute Morgen fester angesichts der Sorge, der Aufwärtstrend an den Aktienmärkten könnte den Appetit auf die heute begebenen fünfjährigen Anleihen zügeln.

Ausblick

Ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken derzeit Einzelhändler aus den USA im Rahmen der sich dem Ende zuneigenden Berichtssaison. In dieser Woche werden weitere 16 im S&P 500 vertretene Unternehmen ihr Zahlenwerk präsentieren, darunter die Baumarktkette Home Depot, der Discounter Target, der Einzelhändler von Unterhaltungs-Software GameStop und der Facheinzelhändler Gap. Quartalszahlen haben auch der Technologieriese Hewlett Packard, der Landmaschinenhersteller Deere und Toll Brothers, das Luxusimmobilien baut, angekündigt. Von den 461 Firmen im S&P 500, die bis Ende letzter Woche ihre Ergebnisse präsentiert haben, übertrafen 65 Prozent die Erwartungen, 9 Prozent haben sie erfüllt und 26 Prozent sie verfehlt. Insgesamt lagen die tatsächlichen Ergebnisse um 7 Prozent über den Erwartungen, womit der „Überraschungsfaktor“ von Thomson erstmals seit fast anderthalb Jahren positiv ausfiel.

Zahlreiche wichtige Konjunkturdaten, die noch in dieser Woche dies- und jenseits des Atlantiks veröffentlicht werden, könnten die Stimmung der Anleger nachhaltig beeinflussen. Zu den Leitindikatoren für die Wirtschaft gehören Zahlen zum Wohnungsmarkt, den viele als den Sektor sehen, der die Wirtschaft in die Rezession geführt hat, sie aber auch wieder herausführen wird. In den USA dürften die im späteren Tagesverlauf veröffentlichten Zahlen zu den Baubeginnen und Baugenehmigungen im April daher Aufschluss darüber geben, ob der Sektor das Schlimmste überstanden hat. Morgen werden Analysten das Protokoll zur Sitzung des Offenmarktausschusses vom April und insbesondere die Einschätzungen der Zentralbanker zum Wirtschaftsausblick unter die Lupe nehmen. Im Rampenlicht dürften am Donnerstag die wöchentlichen Anträge auf Arbeitslosenunterstützung, der Mai-Index zum Verarbeitenden Gewerbe für die Region Philadelphia und weitere Leitindikatoren für April stehen. Zudem wird US-Finanzminister Timothy Geithner bei einer Anhörung zum US-Rettungsplan, dem „Troubled Asset Relief Program“, morgen vor dem Bankenausschuss des Senats Rede und Antwort stehen.

Dem Ende neigt sich auch die Berichtssaison in Europa zu. In dieser Woche aber werden noch einige wichtige Unternehmen ihre Gewinne vorlegen, darunter Bank of Ireland, Vodafone, Air France-KLM und British Airways. Einfluss auf das Marktgeschehen könnten auch das Anlegervertrauen in Deutschland sowie die Zahlen zu Wirtschaftswachstum und Verbraucherpreisen im ersten Quartal aus Großbritannien haben. In Asien wird die Computerfirma Lenovo am Donnerstag ihr Ergebnis vorlegen. Überdies wird die Bank von Japan (BoJ) in dieser Woche über die weitere Zinsentwicklung beraten. Volkswirte gehen davon aus, dass die BoJ nicht an der Zinsschraube drehen wird. Interessant ist für sie aber vor allem, ob die Zentralbank weitere Liquiditätsmaßnahmen beschließen wird. Zu den weiteren wichtigen Indikatoren in Japan gehören die heute anstehenden korrigierten Zahlen zur Industrieproduktion und die für morgen erwarteten vorläufigen BIP-Zahlen zum ersten Quartal. In Asien wird Hongkong heute seine aktuellen Zahlen zur Arbeitslosigkeit vorstellen, während Taiwan morgen seine Zahlungsbilanz und am Donnerstag seine BIP-Zahlen zum ersten Quartal präsentieren wird.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Markt-

reaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.